



DEUTSCHE  
WIRTSCHAFTS  
VEREINIGUNG

გერმანიის  
ეკონომიკური  
გაერთიანება

## Georgien kompakt



## Bauwirtschaft

November, 2019

## Inhalt

1.	Bedeutung der Bauindustrie für Georgien.....	1
2.	Georgiens Bauindustrie.....	2
2.1	Erteilung der Baugenehmigungen .....	2
2.2	Struktur der Bauwirtschaft .....	7
3.	Qualitätsstandards und -sicherung.....	9
4.	Laufende Projekte.....	13
4.1	Straßenbau.....	13
4.2	Wasserversorgung .....	16
4.3	Luftverkehrskreuz .....	17
4.4	Maritimer Sektor.....	17
5.	Geplante Projekte .....	18
6.	Investitionsklima und -möglichkeiten.....	21
7.	SWOT-Analyse der georgischen Bauwirtschaft.....	24

## Abkürzungsverzeichnis

BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BTK	Baku-Tbilisi-Kars
Bzw.	Beziehungsweise
ca.	Circa
EU	Europäische Union
EUR	Euro
GEL	Georgische Landeswährung (Lari)
GOST	Gosudarstvenny Standart
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
km	Kilometer
kW	Kilowatt
m	Meter
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
m <sup>3</sup>	Kubikmeter
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MW	Megawatt
o. J.	ohne Jahresangabe
s.	siehe
SCPX	South Caucasus Pipeline Expansion
t	Tonne
TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
u. a.	unter anderem
UK	United Kingdom
USD	United States Dollar
v. a.	vor allem
Vgl.	vergleiche
z. B.	zum Beispiel

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Umsatz im Baugewerbe, in Mrd. GEL.....	1
Abbildung 2: Anteil am BIP nach Wirtschaftssektor, 2018.....	2
Abbildung 3: Baugenehmigungen nach der Baufläche, in m <sup>2</sup> .....	5
Abbildung 4: Anzahl der fertiggestellten Bauobjekte, 2010 bis 2018 .....	7
Abbildung 5: Bauobjekte nach Gebäudeart, 2018.....	8
Abbildung 6: Ausbau des Ost-West und Nord-Süd-Korridors.....	15
Abbildung 7: Bahnstrecke Baku-Tbilisi-Kars .....	16
Abbildung 8: Häfen am Schwarzen Meer .....	18
Abbildung 9: Ausländische Direktinvestitionen in Georgien, 2010 - 2019 in Mio. USD .....	27

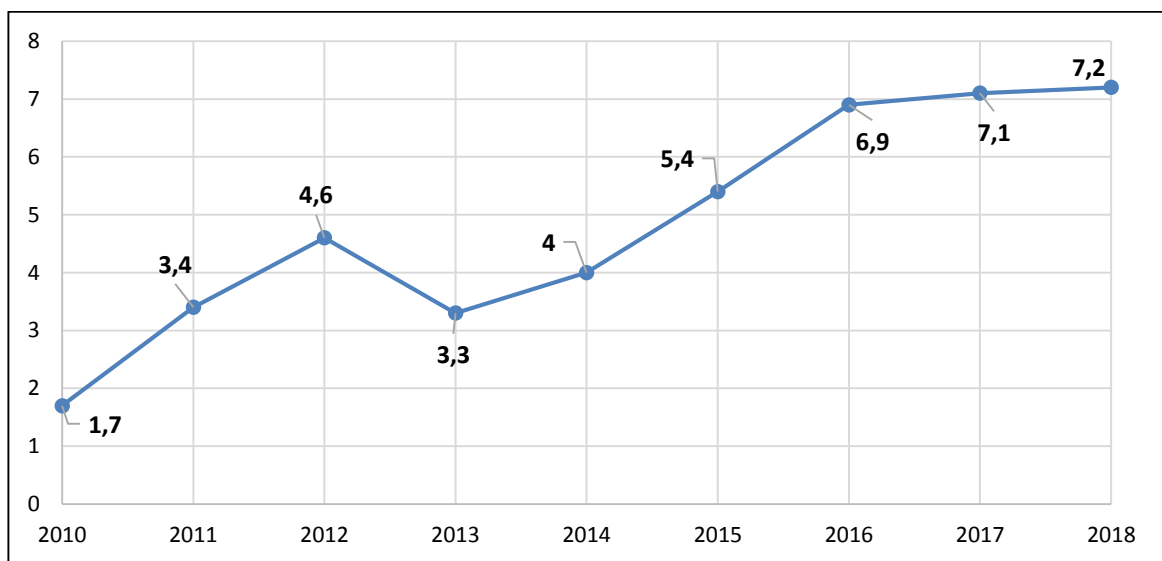
## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Genehmigte Bauflächen nach Verwaltungsbezirke, 2018 in m <sup>2</sup> .....	6
Tabelle 2: Anforderungen an die Druckfestigkeit .....	10
Tabelle 3: Qualitätssicherung in Georgien – Doing Business Ranking 2019 .....	11
Tabelle 4: Finanzierung des Projekts Ost-West und Nord-Süd-Korridor .....	14
Tabelle 5: Bauphasen von 2017- 2062 - Anaklia Tiefseehafen .....	20
Tabelle 6: Doppelbesteuerungsabkommen - Liste der Länder .....	27

## 1. Bedeutung der Bauindustrie für Georgien

Nach der Weltwirtschaftskrise und dem russisch-georgischen "Fünf-Tage-Krieg" im Jahr 2008 erholte sich die georgische Bauwirtschaft rapide. Im Jahr 2010 schien die Krise weitestgehend überwunden zu sein und auch die Umsätze in der Bauwirtschaft nahmen zu. Seit 2010 erlebt Georgien einen starken Bauboom und eine Modernisierung des Bausektors. Der Rückgang des Umsatzes im Jahr 2013 ist auf innenpolitische Spannungen und den Regierungswechsel zurückzuführen, welche die Entwicklung sowie das Wachstum der Bauwirtschaft stark beeinträchtigt haben. Mit der Überwindung der Krise konnte aber auch die georgische Bauwirtschaft ab 2014 einen erneuten Anstieg der Umsätze verzeichnen.

Abbildung 1: Umsatz im Baugewerbe, in Mrd. GEL



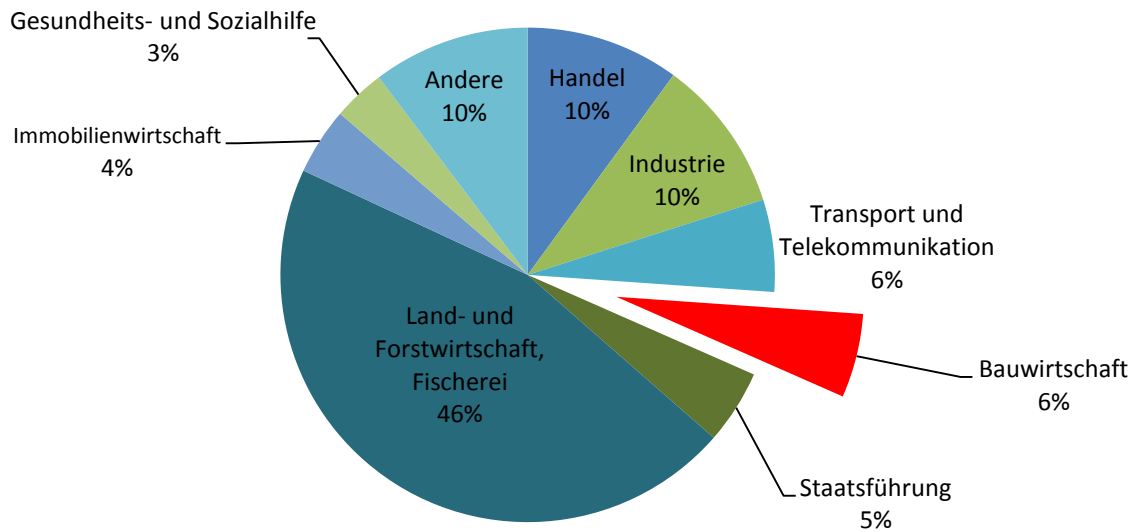
Quelle: National Statistics Office of Georgia, 2019.<sup>1</sup>

Zwischen 2013 und 2018 haben sich der Umsatz und die Erteilung von Baugenehmigungen nahezu verdoppelt, sodass die Bauwirtschaft heute einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes darstellt. Im Jahr 2018 trug die Bauwirtschaft 6 % zur gesamten Bruttowertschöpfung des Landes bei. Darüber hinaus wuchs die Bauwirtschaft zwischen 2016 und 2018 um rund 24 %, während die georgische Wirtschaft in diesem Zeitraum um rund 4 % wuchs.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Bei sämtlichen im Bericht genannten Angaben handelt es sich um Istzahlen, die nicht inflationsbereinigt sind.

<sup>2</sup> Statista.com 2019.

Abbildung 2: Anteil am BIP nach Wirtschaftssektor, 2018



Quelle: Geostat, 2019.

Mehr als 72.000 Menschen waren im Jahr 2018 im Bausektor beschäftigt, was rund 3,5 % der erwerbstätigen Bevölkerung in Georgien entspricht. Das durchschnittliche jährliche Nominalgehalt im Bausektor lag im vergangenen Jahr bei 968 GEL, wobei das allgemeine durchschnittliche Gehalt in Georgien rund 1.125 GEL betrug. Das schnelle Wachstum der Bauwirtschaft führte zu einem rasanten Anstieg der Gehälter, wodurch sich der durchschnittliche Nominallohn im Baugewerbe seit 2010 mehr als verdoppelt hat.<sup>3</sup>

## 2. Georgiens Bauindustrie

### 2.1 Erteilung der Baugenehmigungen

Das georgische Ministerium für wirtschaftliche und nachhaltige Entwicklung ist zuständig für die Vergabe der Baugenehmigungen. Noch vor der Beantragung einer Baugenehmigung ist es notwendig, die Bauintensitätskoeffizienten zu bestimmen. Diese sind in den Kategorien K1, K2 sowie K3 unterteilt.<sup>4</sup>

K1 bestimmt den zulässigen Raum, der von Gebäuden auf einem bestimmten Gelände genutzt werden darf. Dieser Raum wird berechnet, indem die Größe des Grundstücks mit dem K1-Index multipliziert wird. So darf beispielsweise auf einem 1.000 m<sup>2</sup> Grundstück, in dem der K1-Index 0,5 beträgt, nicht mehr als 500 m<sup>2</sup> der Grundfläche belegt werden.

K2 bestimmt die maximal zulässige Gesamtnutzfläche<sup>5</sup> der Gebäude auf dem Grundstück und beeinflusst damit die Höhe und Anzahl der Stockwerke des Gebäudes. Die zulässige Gesamtnutzfläche wird berechnet, indem die Größe des Grundstücks mit dem K2-Index multipliziert wird. Beträgt der K2-Index 0,5, so

<sup>3</sup> Vgl. Wirtschaftskammer Österreich, 2018.

<sup>4</sup> Vgl. DLA PIPER, 2015.

<sup>5</sup> Unter Gesamtnutzfläche ist der Teil der Gebäudegrundfläche zu verstehen, der gemäß der jeweiligen Zweckbestimmung genutzt werden kann.

darf auf einem Grundstück mit 1.000 m<sup>2</sup> die gesamte Nutzfläche eines Gebäudes 1.500 m<sup>2</sup> nicht überschreiten.

K3 bestimmt die Fläche des Grundstücks, welches nicht mit wasserdichten Bau- oder anderen Materialien bedeckt werden darf.<sup>6</sup>

Im Hinblick auf die Vergabe der Baugenehmigungen werden Gebäude und Anlagen in 5 Klassen eingeteilt.

Gebäude der *Klasse I*:

- Gebäude, die mit dem Bauintensitätskoeffizienten K2 definiert sind
- Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von max. 60 m<sup>2</sup> und einer Bauhöhe von max. 5 m
- Zäune mit einer Höhe bis max. 4 m
- Wasserkraftwerke mit einer Leistung von max. 50 kW
- Offene Spiel- sowie Parkplätze

Gebäude der *Klasse II*:

- Gebäude, die mit einem Bauintensitätskoeffizienten K2 definiert sind
- Gebäude mit einer Höhe von 5-12 m und einer Tiefe von 2-4 m
- Zäune mit einer Höhe von 4-7 m
- Wasserspeicher mit einem Volumen von bis zu 1.000 m<sup>3</sup>

Gebäude der *Klasse III*:

- Gebäude, die mit einem Bauintensitätskoeffizienten K2 definiert sind
- Gebäude mit einer Gesamtfläche von 500-6.000 m<sup>2</sup>, mit einer Höhe von 12-22 m und einer Baugrunttiefe von 1-20 m
- Wasserspeicher mit einem Volumen von 1.000 – 10.000 m<sup>3</sup>
- Öl- sowie Flüssiggaslager und Tanks mit einem Volumen von 100-500 m<sup>3</sup>

Gebäude der *Klasse IV*:

- Gebäude mit einer Gesamtfläche von mehr als 6.000 m<sup>2</sup> und einer Höhe von mehr als 22 m
- Bauwerke mit einem Volumen von 200-1.000 m<sup>3</sup>, einer Höhe von 30-50 m und einer Tiefe von 30 m
- Wasserspeicher mit einem Volumen von 10.000-100.000 m<sup>3</sup>
- Öl- sowie Flüssiggaslagerterminals und Tanks mit einem Volumen von 500-1.000 m<sup>3</sup>

Gebäude der *Klasse V*:

- Bauwerke mit einem Volumen von mehr als 1.000 m<sup>3</sup>, einer Höhe von mehr als 50 m sowie einer Tiefe von mehr als 30 m
- Industrieanlagen für gefährliche Industrieprozesse
- Tunnel und U-Bahn
- Wasserkraftwerke mit einer Leistung von mehr als 50 MW
- Hauptrohrleitungen, Minen, Standseilbahnen, Luftseilbahnen etc.

---

<sup>6</sup> Vgl. DLA PIPER, 2015.



Zur Erlangung einer Baugenehmigung müssen sowohl private als auch juristische Personen 3 Etappen durchlaufen:

### *1. Etappe: Genehmigung der Bebauung des Grundstücks*

Die Genehmigung der Bebauung des Grundstücks sowie die Festlegung der Baubedingungen erfolgt für Gebäude der Klasse I, II sowie III innerhalb von 12 Tagen. Für Gebäude der Klasse IV werden 15 und der Klasse V 30 Tage in Anspruch genommen.

### *2. Etappe: Einigung über den Bauplan*

Hierbei erfolgt eine Vereinbarung über das Bauprojekt. Dies nimmt rund 18 Tage in Anspruch. Eine Ausnahme bilden die Gebäude der Klasse V, da die Erstellung eines Bauplans für diese Art von Gebäuden rund 20 Tage benötigt.

### *3. Etappe: Ausstellung der Baugenehmigung*

Sind beide vorausgehenden Etappen erfolgreich durchlaufen worden, so nimmt die Ausstellung einer Baugenehmigung max. 5 Tage in Anspruch. Für Gebäude der Klasse V werden die Baugenehmigungen innerhalb von 10 Tagen ausgestellt.<sup>7</sup>

Die Gebühren für die Einholung der Genehmigung werden von den lokalen Selbstverwaltungsorganisationen festgelegt.

Das georgische Gesetz sieht im Rahmen der Vergabe einer Baugenehmigung sowie dem Erwerb von Grundstücken keine Sondervorschriften für Einwanderer und Ausländer vor. Dennoch existiert eine Einschränkung, die nicht georgische Staatsangehörige vom Erwerb von Agrarflächen ausschließt. Demnach werden keine Baugenehmigungen an Ausländer für landwirtschaftliche Flächen erteilt.<sup>8</sup> Dieser Gesetzesentwurf zielt darauf ab, Investitionen entgegenzuwirken, die nicht zu einer tatsächlichen Nutzung und Bewirtschaftung des erworbenen Agrarlandes führen.

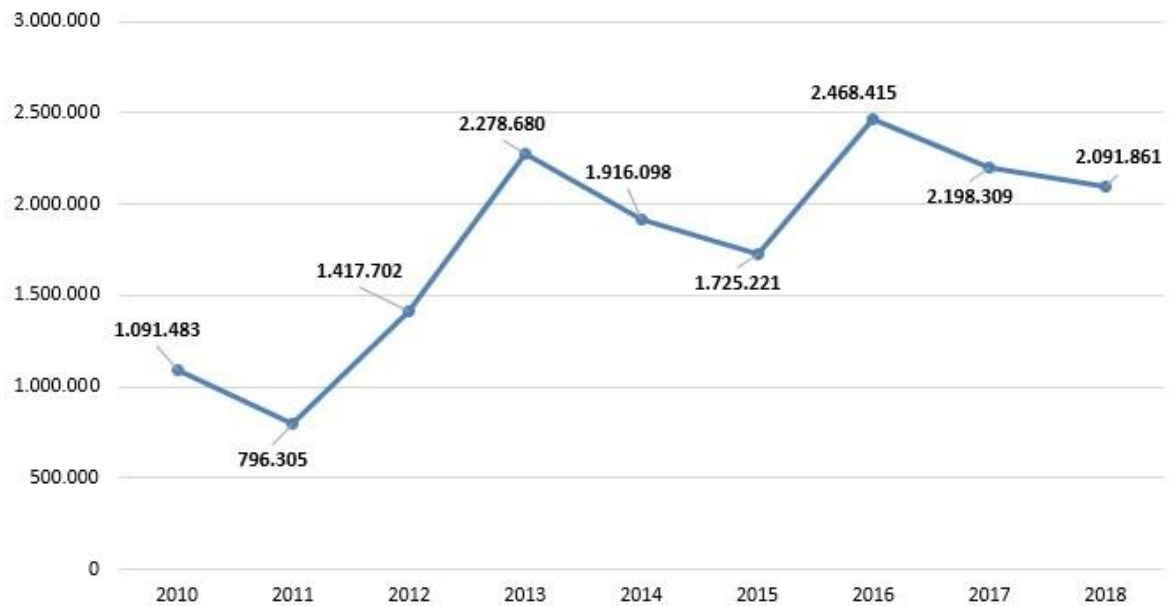
Im Rahmen des Doing Business Rankings, welches jährlich von der Weltbank veröffentlicht wird, belegte Georgien im Jahr 2019 in der Kategorie „Dealing with Construction Permits“ den 27. von insgesamt 190 Plätzen. Gemäß dem Doing Business Bericht werden für die Vergabe einer Baugenehmigung rund 11 Verfahren benötigt, welche ca. 63 Tage in Anspruch nehmen.

Die Anzahl der Baugenehmigungen bezogen auf die Quadratmeteranzahl ist seit 2011, trotz starker Schwankungen, um mehr als 50 % gestiegen. Politische Unruhen und der Regierungswechsel im Jahr 2013 wirkten sich jedoch negativ auf die Zahl der Baugenehmigungen aus. Mit dem Regierungswechsel wurde ein neues Gesetz verabschiedet, das den Prozess der Erteilung neuer Baugenehmigungen vereinfachte. In den Jahren 2015 sowie 2016 stieg die Anzahl der Baugenehmigungen wieder deutlich an. Allerdings hielt auch dieser Trend nicht lange an, denn nach Angaben des National Statistics Office of Georgia (Geostat) ist die Anzahl der genehmigten Bauflächen im Jahr 2018 im Vergleich zu 2016 um mehr als 15 % gesunken.

<sup>7</sup> Legislative Herald of Georgia, 2009, Dokumentnummer 165.

<sup>8</sup> Organic Law of Georgia on Agricultural Land Ownership, 2019.

Abbildung 3: Baugenehmigungen nach der Baufläche, in m<sup>2</sup>



Quelle: Geostat, 2019.

Laut dem Vizebürgermeister von Tbilisi, Irakli Khmaladze, ist die radikale Senkung der Baubefugnisse im Jahr 2018 auf zwei Hauptgründe zurückzuführen. Einerseits führt die Erteilung von Baugenehmigungen und die damit verbundene Erweiterung der Stadträume zu einer Dezimierung der Lebensqualität aller Stadtbewohner, da auch die Grünflächen schwinden. Andererseits betont er, dass der Rückgang der erteilten Baugenehmigungen auf den neu entwickelten Flächennutzungsplan für die Landeshauptstadt zurückzuführen ist, da sich rund 30 % aller genehmigten Baustellen in Tbilisi befinden<sup>9</sup>. Der allgemeine Plan für die Flächennutzung in Tbilisi sieht 4 Hauptkriterien vor:<sup>10</sup>

1. Die Schaffung einer kompakten Stadt durch die Reduzierung der Baugenehmigungen. Allein in Tbilisi sind in den vergangenen Jahren rund 7 Mio. m<sup>2</sup> Bauflächen genehmigt worden, die bislang nicht bebaut sind. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, sich zunächst auf diese Flächen zu konzentrieren. Zu erwähnen gilt hierbei, dass Baugenehmigungen weiterhin erteilt werden, allerdings mit erheblichen Einschränkungen.
2. Die Grünflächen in Tbilisi belaufen sich derzeit auf rund 3 m<sup>2</sup> pro Kopf. Bis 2030 sollen sich diese Freiflächen für die gemeinsame Nutzung der Stadtbewohner mehr als verdreifachen und rund 10 m<sup>2</sup> überschreiten.
3. Die Stadtverwaltung von Tbilisi plant den Ausbau der Verkehrsverbindungen. Eines der wichtigsten Projekte ist der Bau einer direkten Verbindung vom Internationalen Flughafen von Tbilisi zum Bezirk Digomi.

<sup>9</sup> Vgl. [commerciant.ge](http://commerciant.ge) 2019.

Um Naturkatastrophen zu verhindern, sieht die Stadt Tbilisi eine strenge Zonierung zwischen dem Fluss und dem Stadtzentrum vor. Im Jahr 2018 wurden in Tbilisi mehr als 1,2 Mio. m<sup>2</sup> Bauland genehmigt. Die Region Imeretien genehmigte rund 990.027 m<sup>2</sup> Baufläche, gefolgt von Adscharien, mit Batumi als Verwaltungstadt (307.967 m<sup>2</sup>), Kakhetien (110.112 m<sup>2</sup>) und Mzkheta-Mtianeti (80.825 m<sup>2</sup>) (s. Tabelle 1).

Tabelle 1: Genehmigte Bauflächen nach Verwaltungsbezirke, 2018 in m<sup>2</sup>

Region	Gesamtfläche in m <sup>2</sup>
<i>Tbilisi</i>	1.229.317
<i>Imeretien</i>	990.027
<i>Adscharien</i>	307.967
<i>Kakhetien</i>	110.112
<i>Mzkheta-Mtianeti</i>	80.825
<i>Samzkhe-Dchawakhetien</i>	69.456
<i>Gurien</i>	58.369
<i>Kwemo Kartlien</i>	57.398
<i>Migrelien und Kwemo-Swanetien</i>	37.961
<i>Schida Kartlien</i>	35.871
<i>Ratscha-Letschkhumien und Kwemo Swanetien</i>	5.648

Quelle: Geostat, 2019.

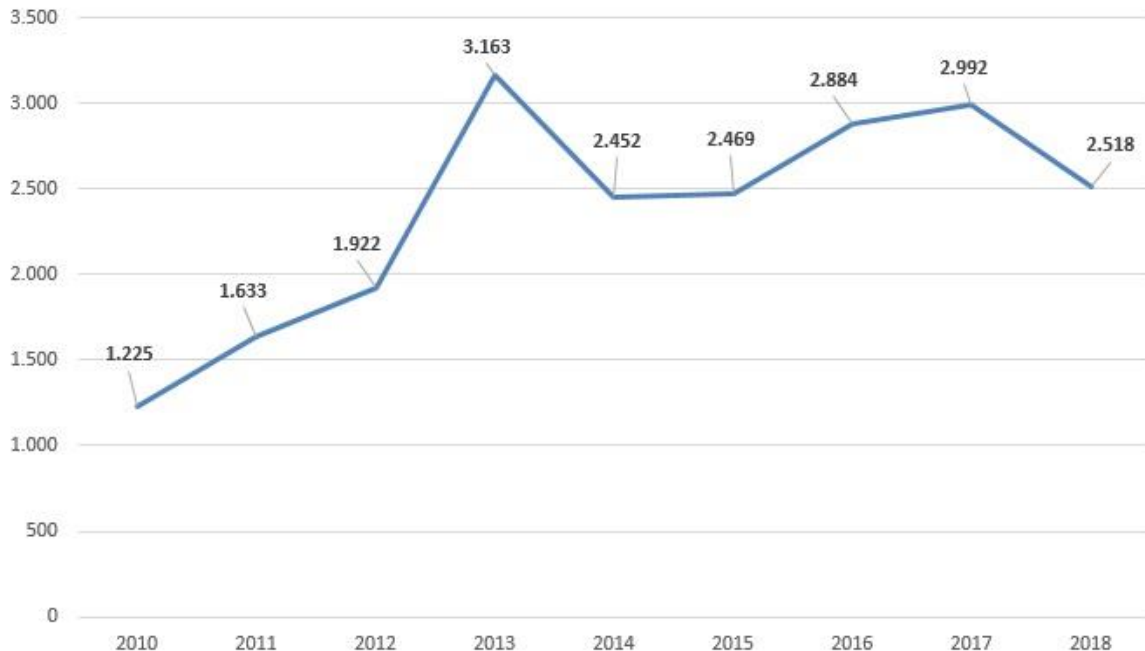
Bis 2016 wurden in Tiflis und Batumi Baugenehmigungen für mehr als 63 Mio. m<sup>2</sup> erteilt, während nur 16 Mio. m<sup>2</sup> für den Bau neuer Gebäude genutzt wurden.<sup>11</sup> Demnach kann die weitere Bebauung der genehmigten Bauflächen, die bereits bestehenden infrastrukturellen Herausforderungen der Städte (z. B. schlechte Verkehrsanbindungen, mangelnde Spiel- und Parkplätze, mangelnde Grünflächen etc.) deutlich intensivieren.

## 2.2 Struktur der Bauwirtschaft

Georgiens Bausektor ist eine der am schnellsten wachsenden Wirtschaftsbranchen des Landes. Diese Entwicklung konnte über die letzten Jahre gut beobachtet werden. Der Kurvenverlauf der fertiggestellten Objekte (s. Abbildung 4) korreliert mit dem Kurvenverlauf der genehmigten Bauflächen in Georgien (s. Abbildung 3). Auch hier lässt sich ein Bauboom im Jahr 2013 sowie der darauffolgende Abschwung in der Bauindustrie beobachten. 2018 wurden in Georgien rund 14 % weniger Bauobjekte fertiggestellt als im Jahr 2017. Einerseits ist dies auf den neuen Flächennutzungsplan für Tiflis zurückzuführen, andererseits wurden im vergangenen Jahr georgienweit etliche Baustellen außer Betrieb gesetzt.

Ende 2017 sowie 2018 wurden aufgrund mangelnder Konstruktionssicherheit mehr als 120 Baustellen stillgelegt, rund 270 Baustellenbetreiber mit einer Geldstrafe sanktioniert sowie Auflagen für die Adjustierung der Baustandards der laufenden Projekte von knapp 500 Unternehmen erteilt.<sup>12</sup> Dieser politisch-strategische Schritt, der auf die Qualitätsverbesserung der Bauwirtschaft in Georgien abzielt, war einer der Hauptgründe für die sinkende Anzahl der fertiggestellten Bauobjekte im Jahr 2018.

Abbildung 4: Anzahl der fertiggestellten Bauobjekte, 2010 bis 2018



Quelle: Geostat, 2019.

<sup>11</sup> Vgl. Transparency International Georgia, 2019.

<sup>12</sup> Vgl. Imedinews.ge, 2018.

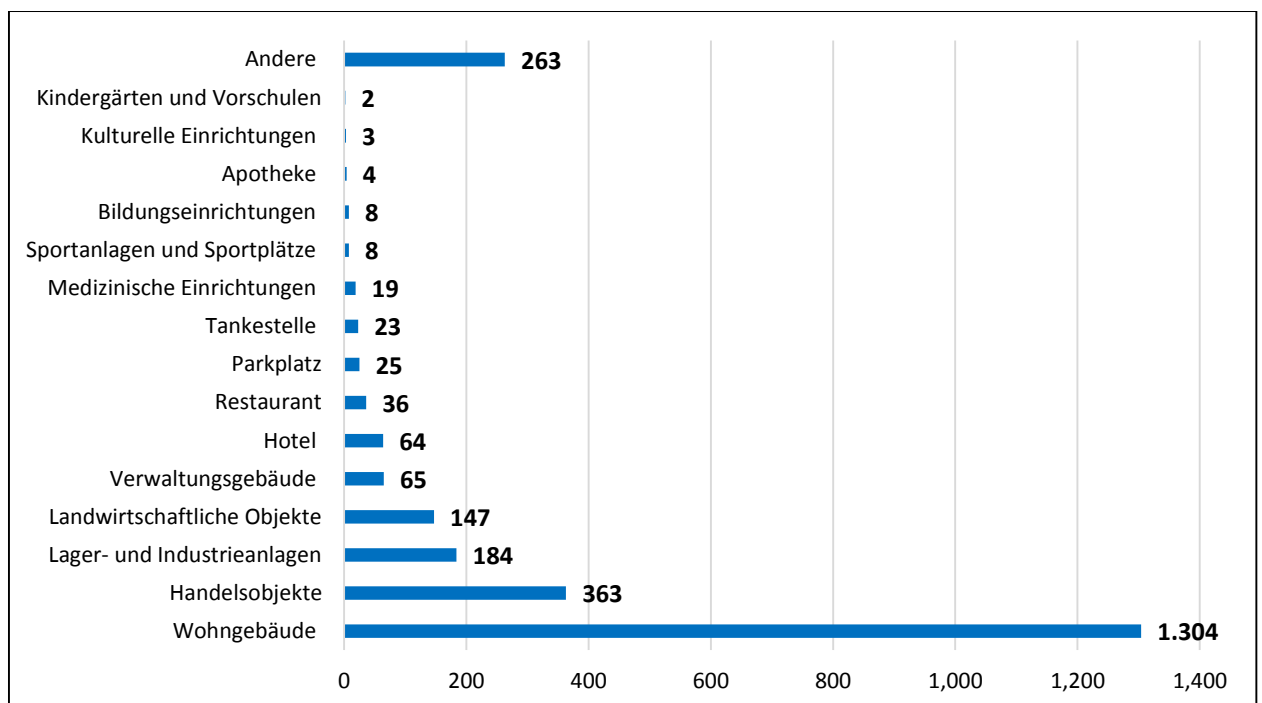
Die Einhaltung der Qualitätsanforderung setzt höhere Preise beim Bau neuer Objekte voraus, wodurch hohe Quadratmeterpreise resultieren. So betrug der durchschnittliche Preis pro m<sup>2</sup> in Tbilisi im Jahr 2018 rund 1.800 GEL (ca. 556 EUR). Im Vergleich zu 2017 ist der m<sup>2</sup>-Preis um 6 % angestiegen.<sup>13</sup> Trotz der hohen Preise, sowohl in Tbilisi als auch in anderen Großstädten Georgiens, steigt die Nachfrage nach neuen Wohnflächen.

Georgien steht einer erheblichen Land-Stadt-Migration gegenüber, wie es für Entwicklungsländer üblich ist. Ein wachsender Teil der georgischen Bevölkerung siedelt aus dem ländlichen Teil in die Städte über. Der Anteil der Stadtbewohner ist in den letzten Jahren damit von 56,5 % auf 58,3 % angestiegen. Tiflis ist dabei die bevölkerungsreichste Stadt und zählt knapp 1,2 Mio. Einwohner, bei einer Landesbevölkerung von rund 3,7 Mio. Menschen. Darüber hinaus erlebt Georgien derzeit eine Einwanderungswelle. Die Zuwanderung nicht-georgischer Bürger in den vergangenen Jahren hat sich auf den Immobilienmarkt positiv ausgewirkt.

Das Wirtschaftswachstum ist ein zentraler Faktor in Bezug auf die Nachfrage nach neuen Wohnimmobilien. Der Rückgang der Arbeitslosenquote und die steigenden Löhne haben eine erhöhte Nachfrage nach neuen Immobilien zur Folge. Darüber hinaus werden Neubauten immer beliebter, was zu einem raschen Preisverfall der sowjetischen Altbauten, dem sogenannten Plattenbau, und zu einer Preissteigerung der Neubauten führt.<sup>14</sup>

Um den Bedarf an neuem Wohnraum zu decken, wurden im vergangenen Jahr landesweit mehr als 1.300 Wohnanlagen gebaut (s. Abbildung 5). Somit stellt der Wohnungsbau die bedeutendste Bausparte Georgiens dar, gefolgt von wirtschaftlichen Nutzflächen, wie Einkaufshäuser und andere Verkaufsstätte.

Abbildung 5: Bauobjekte nach Gebäudeart, 2018



Quelle: Geostat, 2019.

<sup>13</sup> Vgl. Real Estate Georgia, 2019.

<sup>14</sup> Vgl. Business Press News, 2019.

Auch die Nachfrage nach modernen Gewerbeflächen ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Allgemein ist es schwierig, in der Hauptstadt oder anderen Großstädten geeignete Büroflächen zu finden. A-Klasse-Büros sind mehr und mehr im Angebot, da neue Businesszentren und exklusive Projekte diese einbeziehen. Jedoch wird das Marktsegment für mittelpreisige Büros vernachlässigt, weswegen viele Firmen Wohnungsimmobiliën kaufen oder mieten. Der Preis für Gewerbeflächen liegt deutlich höher als für Wohnimmobiliën. Während der durchschnittliche Preis für Wohnimmobiliën pro m<sup>2</sup> in Tiflis im Jahr 2018 rund 1.800 GEL betrug, lag der m<sup>2</sup>-Preis für Gewerbeflächen bei rund 5.000 GEL.<sup>15</sup>

Georgiens Bauindustrie profitiert vermehrt von Modernisierungsmaßnahmen, die darauf abzielen, die Infrastruktur des Landes zu verbessern, um das Land sowohl für Einheimische als auch für Touristen attraktiver zu gestalten. Darüber hinaus sollen die laufenden und geplanten Modernisierungsmaßnahmen den Außenhandel Georgiens, durch beispielsweise die Akquise internationaler Investoren, fördern.

Im Jahr 2019 genehmigte die Regierung ein Wirtschaftsstimulationspaket von rund 1.900 Mrd. GEL, um diverse Infrastrukturprojekte zu finanzieren. Im besonderen Fokus steht die Sanierung bzw. Erweiterung der Straßen sowie der Straßenbau und Schienenprojekte. Nach Angaben des georgischen Ministeriums für regionale Entwicklung und Infrastruktur werden rund 70 % des Budgets für die Modernisierung bzw. den Bau neuer Straßen verwendet. Weitere 11 % sind für die Verbesserung der nationalen Wasserversorgung vorgesehen. Der Rest des Budgets wird für die regionale Entwicklung der verschiedenen Projekte auf landesweiter Ebene umgesetzt, die u. a. auf die Sanierung der Kultur- und Urlaubsziele abzielt.<sup>16</sup> In Kapitel 4 sowie 5 werden die genannten Projekte und Modernisierungsmaßnahmen näher erläutert.

### 3. Qualitätsstandards und -sicherung

Die Qualität der Neubauten in Georgien wurde in der öffentlichen Debatte oft kritisiert. Die weit verbreiteten Gerüchte, dass lokale Produzenten von georgischem Zement günstige Materialien minderer Qualität verwenden, wurden 2017 von mehreren Experten bestätigt. Bei der Prüfung des Baustoffs, entsprachen aus 27 Zementproben 22 nicht den vorgeschriebenen Normen und bestanden die Prüfung nicht, während lediglich 5 Proben die vorgeschriebenen Anforderungen erfüllten. Der Grund dafür lag in der geringen Druckfestigkeit des Betons. Dabei gibt es in Georgien seit langem Qualitätsstandards in Bezug auf Zement, dem Ausgangsstoff des Betons. Bereits zur Zeit der Sowjetunion und auch nach deren Zerfall gab es den sogenannten "Gosudarstvenny Standart", auch GOST genannt, der eine wichtige Qualitätsnorm auf dem Inlandsmarkt darstellt.

Die gesetzliche Druckfestigkeit musste gemäß GOST mindestens 225 N/mm<sup>2</sup> betragen. Stattdessen betragen einige Neubauten in Tbilisi, die seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion gebaut wurden, nur 150 N/mm<sup>2</sup>. Dementsprechend wurden die GOST-Normen nicht eingehalten. Auch die Qualitätskontrolle des Zements und des Bauprozesses im Allgemeinen wurde nicht durchgeführt. Die Standards waren gesetzlich vorgeschrieben, allerdings war es den Unternehmen überlassen, ob sie sich daran halten würden oder nicht.

Mit dem 2016 in Kraft getretenen Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Georgien, hat Georgien die europäischen Qualitätsstandards im Bereich der Bauwirtschaft eingeführt. Die Angleichung der georgischen Bauvorschriften an die europäische Bauverordnung ist am 15. November 2018 in Kraft getreten und betrifft Bauprodukte wie Zement, Baugerüste, elektrische Leitungen sowie Kunststoffrohre. Die Qualität dieser Produkte soll den Anforderungen der europäischen Normen entsprechen.

<sup>15</sup> Vgl. The National Parliamentary Library of Georgia, 2008.

<sup>16</sup> Vgl. Ministry of Regional Development and Infrastructure of Georgia, o.J.

Mit der Implementierung der europäischen Standards wurde auch eine neue Maßeinheit eingeführt. Während die Druckfestigkeit in sowjetischen Maßeinheiten in 200, 300, 400, 500 und 600 N/mm<sup>2</sup> erfasst wurde, änderte sich diese mit der Harmonisierung im Zuge des Assoziierungsabkommens. Die neuen Maßeinheiten sind in Tabelle 2 dargestellt.

Tabelle 2: Anforderungen an die Druckfestigkeit

Festigkeits- klasse	Druckfestigkeit [MPa]			
	Anfangsfestigkeit		Normfestigkeit	
	2 Tage	7 Tage	28 Tage	
22,5 <sup>1)</sup>	-	-	≥ 22,5	≤ 42,5
32,5 L <sup>2)</sup>	-	≥ 12,0	≥ 32,5	≤ 52,5
32,5 N	-	≥ 16,0		
32,5 R	≥ 10,0	-		
42,5 L <sup>2)</sup>	-	≥ 16,0	≥ 42,5	≤ 62,5
42,5 N	≥ 10,0	-		
42,5 R	≥ 20,0	-		
52,5 L <sup>2)</sup>	≥ 10,0	-	≥ 52,5	-
52,5 N	≥ 20,0	-		
52,5 R	≥ 30,0	-		

Quelle: HeidelbergCement Georgia, o.J.

1) Gilt nur für Sonderzemente VLH nach DIN EN 14216

2) Gilt nur für Hochofenzemente mit niedriger Anfangsfestigkeit.

Hierbei gilt anzumerken, dass 22,5 N/mm<sup>2</sup> (auch MPa) die Mindestnorm der Druckfestigkeit (s. Tabelle 2) darstellt. Umgerechnet in sowjetische Standards, würden diese 225 MPa betragen und der festgelegten Mindestnorm des GOST entsprechen.

Unmittelbar nach der Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der EU, wurde in Georgien die Georgian Cement Association gegründet, um die Qualitätskontrolle im Bausektor zu gewährleisten. Zu betonen gilt, dass die Georgian Cement Association in keiner Weise mit dem Assoziierungsabkommen zusammenhängt und dass die Vereinigung durch Eigeninitiative der georgischen Regierung entstand.

Die Georgian Cement Association zielt darauf ab, Verbraucher durch Informationen auf der Zementverpackung vor qualitativ minderwertigen Produkten zu schützen und sie darüber zu informieren, wie sich die Qualität des Zements auf die Bausicherheit auswirkt<sup>17</sup>.

Doch trotz der Bauvorschriften des Assoziierungsabkommens und der Bemühungen der Georgian Cement Association, werden die Qualitätsanforderungen an die Druckfestigkeit des Betons weiterhin von den meisten Produzenten nicht eingehalten. Nach Angaben der Georgian Cement Association erfüllen nicht mehr als 2 von 25 Bauunternehmen die vorgeschriebenen Qualitätsnormen und liegen damit deutlich unter den vorgeschriebenen Standards. Zudem findet weder beim Anmischen des Betons, noch beim Bauprozess eine staatliche (Qualitäts-)Kontrolle statt. Demnach ist es beinahe unmöglich die Qualität des Betons nachzuvollziehen. Lediglich bei der Abnahme des fertiggestellten Bauobjekts führt die Stadtverwaltung eine Kontrolle durch. Doch ob die Qualität des Baus den Normen entspricht, bleibt bei dieser Kontrolle ungeklärt.<sup>18</sup>

Die Weltbank mit dem Doing Business Ranking befasst sich ebenfalls mit der Qualitätskontrolle im Bereich der Bauindustrie. Auf einer Skala von 0 bis 15 (wobei 0 die niedrigste und 15 die beste Leistung darstellt), erreichte Georgien im Jahr 2019 lediglich 7 Punkte. Währenddessen punktet das Nachbarland Aserbaidschan mit 12 von insgesamt 15 Punkten.

Die Informationen der Weltbank zur Qualitätskontrolle des Baus sind in Tabelle 3 veranschaulicht.

Tabelle 3: Qualitätssicherung in Georgien – Doing Business Ranking 2019

Bestandteile der Indizes	Antwort	Punktzahl
<b>Index der Qualitätskontrolle (0-15)</b>		<b>7.0</b>
<b>Qualitätsindex der Bauvorschriften (0-2)</b>		<b>1.0</b>
Wie zugänglich sind Baugesetze und -vorschriften? (0-1)	Online verfügbar; Kostenlos	1.0
Welche Voraussetzungen für die Erteilung einer Baugenehmigung sind in der Bauordnung oder auf einer Website oder Broschüre klar festgelegt? (0-1)	Liste der erforderlichen Dokumente, zu entrichtende Gebühren.	0.0
<b>Qualitätskontrolle vor Baubeginn (0-1)</b>		<b>1.0</b>
Welche Drittfirmen sind gesetzlich verpflichtet, die Übereinstimmung der Baupläne mit den bestehenden Bauvorschriften zu überprüfen? (0-1)	Architekt	1.0

<sup>17</sup> Vgl. HeidelbergCement Georgia, 2017.



<b>Qualitätskontrolle während des Bau (0-3)</b>		<b>2.0</b>
Welche Arten von Inspektionen (falls vorhanden) sind gesetzlich vorgeschrieben, die während der Bauzeit durchgeführt werden müssen? (0-2)	Inspektionen durch den hauseigenen Ingenieur/ Unangekündigte Inspektionen.	1.0
Findet in der Praxis während der Bauzeit eine gesetzlich vorgeschriebene Kontrolle statt? (0-1)	Obligatorische Inspektionen werden durchgeführt	1.0
<b>Qualitätskontrolle nach der Fertigstellung (0-3)</b>		<b>3.0</b>
Gibt es eine gesetzlich vorgeschriebene Endkontrolle, um festzustellen, ob das Gebäude in Übereinstimmung mit den genehmigten Plänen und Vorschriften gebaut wurde? (0-2)	Ja, die Endkontrolle wird von der Regierungsbehörde durchgeführt/ Der hauseigene Ingenieur reicht den Bericht zur Endkontrolle ein.	2.0
Findet in der Praxis eine gesetzlich vorgeschriebene Endkontrolle statt? (0-1)	Die Endkontrolle findet immer statt.	1.0
<b>Haftpflicht- und Versicherungssysteme (0-2)</b>		<b>0.0</b>
Welche Parteien (falls vorhanden) haften nach dem Gesetz für strukturelle Mängel am Gebäude nach dessen Fertigstellung? (0-1)	Eigentümer oder Investor	0.0
Welche Parteien (falls vorhanden) sind gesetzlich verpflichtet, eine Versicherung abzuschließen, um mögliche strukturelle Mängel oder Probleme am Gebäude nach dessen Fertigstellung abzudecken? (0-1)	Keine Partei ist gesetzlich verpflichtet eine Versicherung abzuschließen.	0.0
<b>Professionelle Zertifizierungen (0-4)</b>		<b>0.0</b>
Welche Qualifikationsanforderungen gelten für den Fachmann, der die Übereinstimmung der Baupläne oder -zeichnungen mit den bestehenden Bauvorschriften überprüft? (0-2)	Es gibt keine speziellen Anforderungen.	0.0
Welche Qualifikationsanforderungen gelten für den Fachmann, der den Bau vor Ort überwacht? (0-2)	Es gibt keine speziellen Anforderungen.	0.0

Quelle: Weltbank, 2018.

Wie in Tabelle 3 zu entnehmen, wird auf der Baustelle eine Reihe von unangekündigten Qualitätskontrollen durchgeführt. Geprüft wird jedoch nicht die tatsächliche Qualität der Baumaterialien, sondern die Arbeitsbedingungen, der Baufortschritt und die architektonische Richtigkeit. Zu betonen gilt auch, dass es keine beruflichen Qualifikationsanforderungen an diejenige gibt, die die Inspektion des Objekts übernehmen und durchführen. Demnach bleibt auch hier die Qualität der Baumaterialien unklar.

## 4. Laufende Projekte

Um die politisch-strategische Lage des Landes besser hervorzuheben, werden in Georgien etliche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, die dazu beitragen eine effizientere Verkehrsanbindung zwischen Europa und Zentralasien zu gewährleisten.

### 4.1 Straßenbau

Auf dem Berliner Wirtschaftsforum im Mai 2016 verkündete der ehemalige georgische Wirtschaftsminister Dimitri Kumsischwili, dass es eine der Hauptaufgaben der Regierung sei, die Bedeutung Georgiens als Transitland und als wirtschaftlicher und logistischer Knotenpunkt in der Region zu bekräftigen. Nach Angaben des Wirtschaftsministers sollen zwischen 2017 und 2021 rund 550 km Autobahnen und 1.000 km Regionalstraßen gebaut und modernisiert werden. Hinzu kommt die Instandsetzung von Straßen mit einer Gesamtlänge von mehr als 800 km. Zur Verbesserung der Straßeninfrastruktur hat die Regierung rund 1,4 Mio. GEL aus dem Staatshaushalt bereitgestellt. Mit dieser Summe sollen in 2019 u. a. der Bau sowie die Modernisierung folgender Projekte finanziert werden:

- Bau und Modernisierung des Ost-West- und Nord-Süd-Korridors
- Bau der Straße und des Tunnels auf dem Abschnitt Kvemo-Kobi der Straße Mzcheta-Stepantsminda-Larsi
- Modernisierung des Rikoti Tunnels
- Bau einer neuen Umgehungsstraße von Batumi
- Bau des Abschnitts Grigoleti-Choloki
- etc.<sup>19</sup>

Ein Schwerpunkt der öffentlichen Investitionen bleibt jedoch der Ausbau der Ost-West und Nord-Süd-Korridors, mit dem einige Engpässe beseitigt und fortschrittliche Verkehrsmanagementsysteme eingeführt werden sollen.

Besonderer Fokus der Bauindustrie im Bereich der Infrastruktur liegt auf der Errichtung einer neuen Verkehrsanbindung, die den Osten des Landes mit der Schwarzmeerküste im Westen Georgiens verbindet.

Die Fertigstellung des Projekts ist für 2021 geplant. Die geplanten Kosten hierfür betragen 2,3 Mio. USD. Aufgrund der hohen internationalen Bedeutung des Projekts und der außergewöhnlich hohen Kosten für den Ausbau der Autobahn, beteiligen sich mehrere internationale Kreditgeber an dem Projekt. Tabelle 4 stellt die wichtigsten Kreditgeber und die geplanten oder bereits getätigten Investitionssummen dar<sup>20</sup>.

<sup>19</sup> Vgl. [commerciant.ge](http://commerciant.ge), 2019.

<sup>20</sup> Vgl. Asian Development Bank, 2018.

Tabelle 4: Finanzierung des Projekts Ost-West und Nord-Süd-Korridor

Institution / Organisation	Geplante Investition	Bereits investiert (Stand Juli 2019)
<b>Weltbank</b>	164.00 Mio. USD	140.00 Mio. USD
<b>Europäische Investitionsbank</b>	20. 00 Mio. EUR	20.00 Mio. EUR
<b>Europäische Investitionsbank</b>	250.00 Mio. EUR	×
<b>Japan International Coopera- tion Agency</b>	343 Mio. USD	×
<b>Asiatische Entwicklungsbank</b>	×	375.6 Mio. USD

Quellen: BMWi, 2019; European Commission, 2019; World Bank, 2019; Ministry of Finance of Georgia, 2015; Asian Development Bank, 2018.

Mit einer Gesamtlänge von etwa 455 km ist die Ost-West-Autobahn<sup>21</sup> die Hauptverkehrsader für den Fernverkehr in Georgien und wird zu meist aus Richtung Aserbaidshans und Armeniens auf dem Weg zur Schwarzmeerküste und deren Häfen sowie der Türkei genutzt. Zudem dient sie als Zubringer von und nach Tbilisi. Demnach stellt der Ost-West- und Nord-Süd Korridor mit einem hohen LKW-Aufkommen die wichtigste Transitstrecke der Region dar. Die Schnellstraße ist Teil des paneuropäischen Verkehrskorridors, der die EU mit Zentralasien über den Kaukasus verbindet.

Der Ausbau und die Modernisierung der Autobahn haben im Jahr 2006 begonnen. Ein Großteil des Projekts wurde bis 2018 realisiert, weitere 730 km werden jedoch voraussichtlich erst 2020 bzw. 2021 abgeschlossen.

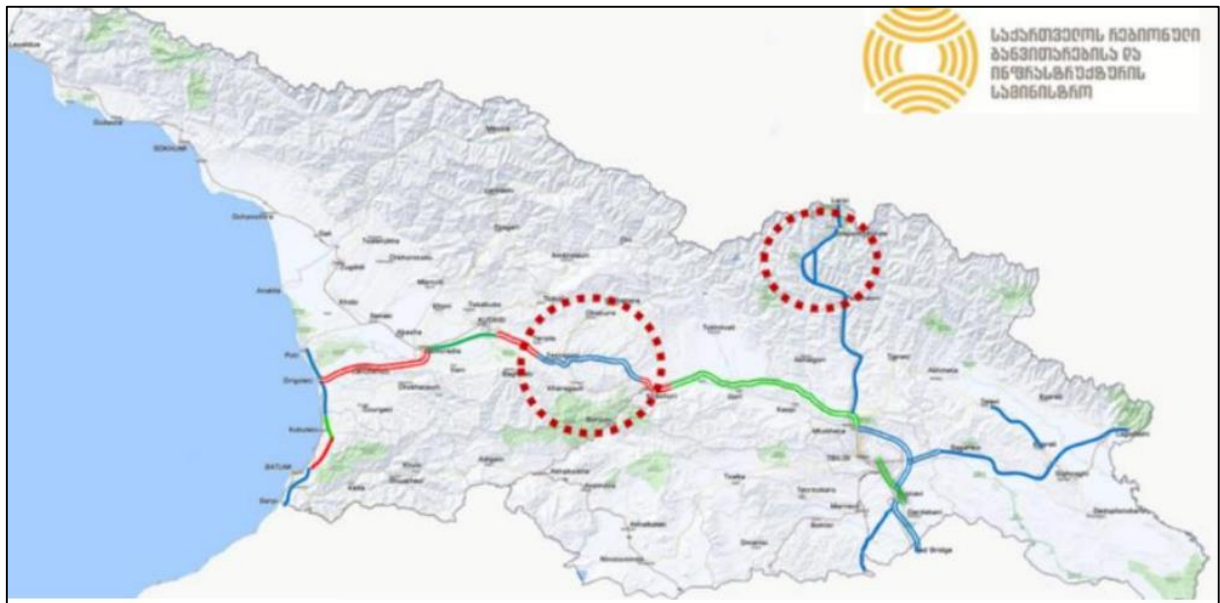
Das Projekt soll v. a. dazu dienen, die Fahrzeiten des Transitverkehrs zu verkürzen. Besonders davon profitieren wird der Standort Anaklia, da dort der einzige Tiefseehafen und die einzige Sonderwirtschaftszone Georgiens entstehen sollen.

Zudem wird der Nord-Süd-Korridor zukünftig zwei gegenüberliegende Straßen des Erholungsgebiets Gudauri miteinander verbinden. Der Ausbau bzw. die Modernisierung dieser Strecken ist von höchster Priorität, da diese täglich von rund 3.000 bis 4.000 Fahrzeugen, u. a. auch Fernlastwagen befahren wird. Ebenfalls soll damit die Stilllegung anderer Strecken im Winter ausgeglichen werden. Die Modernisierung dieser Strecke umfasst eine 23 km lange Umgehungsstraße zwischen Kvsheti und Kobi sowie neue Schnellstraßen mit einer Länge von 5 km die durch 9 Dörfer des Hochgebirges führt. Zudem umfasst das Projekt den Ausbau von insgesamt 5 Tunnel, die eine Gesamtfläche von 11,6 km in Anspruch nehmen. Zuletzt wird die Infrastruktur im Hochgebirge mit 6 Brücken mit einer Gesamtlänge von etwa 1,6 km verbessert.<sup>22</sup>

<sup>21</sup> Die Ost-West-Autobahn führt vom Grenzübergang Tsiteli Khidi (Rote Brücke) an der Grenze zu Aserbaidshans bis zum Hafen von Poti, im Westen des Landes.

<sup>22</sup> Vgl. MWi, 2019.

Abbildung 6: Ausbau des Ost-West- und Nord-Süd-Korridors



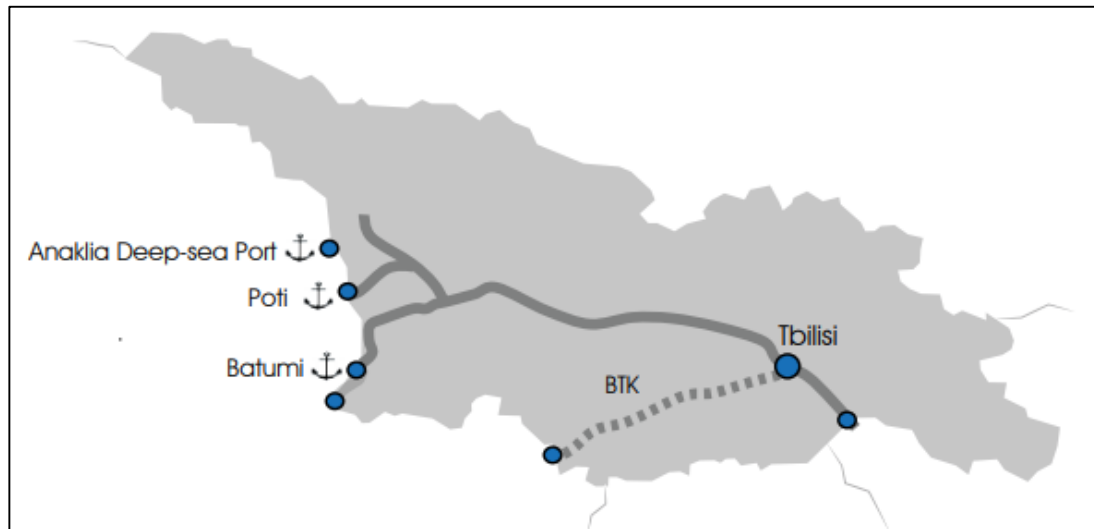
Quelle: BMWi, 2019.

Die Georgische Eisenbahn (Sakartvelos Rkinigza/SR) ist gegenwärtig zu 100 % im Staatsbesitz. Ende 2018 gab die georgische Regierung ihr Vorhaben bekannt, die Eisenbahn an private Investoren zu verkaufen, wobei betont werden muss, dass ein bestimmter Prozentsatz der Anteile dem Staat zugeschrieben werden soll. Zudem gab die Regierung bekannt, dass sich die Investitionen in den kommenden Jahren einerseits auf die Modernisierung der bestehenden Eisenbahninfrastruktur und den Bau einer neuen Eisenbahnlinie und andererseits auf den Bau des Eisenbahnanschlusses zum Tiefseehafen in Anaklia konzentrieren.

Von besonderer Bedeutung ist der Ausbau der Hauptlinie, welche von Tbilisi bis zum Schwarzen Meer und zu den Häfen von Poti und Batumi führt. Die Modernisierung des Eisenbahnnetzes begann bereits 2011 und soll bis etwa 2020 beendet werden. Der Bau der 315 km langen Magistrale wird von der China Railway 23th Bureau Group durchgeführt. Die Umsetzung des Projekts nahm bislang mindestens 250 Mio. EUR in Anspruch. Zum 1. Januar 2018 wurde mehr als die Hälfte des Großprojekts bereits fertiggestellt. Das Ziel des Projekts besteht darin, auf dem Schluchtabschnitt eine Geschwindigkeit von 80 km/h und auf der übrigen Strecke 120 km/h zu erreichen, die im Vergleich zur derzeitigen Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 65-90 km/h deutlich höher liegt.

Die Aufsicht für den Bau übernimmt ein Konsortium, welches aus dem Ingenieurdienstleister und DWV-Mitglied ILF und der DB Engineering & Consulting besteht.

Abbildung 7: Streckennetz Georgiens



Quelle: Invest in Georgia, 2016.

#### Baku-Tbilisi-Kars (BTK)

Ein weiteres Großprojekt, welches die Georgische Eisenbahn verfolgt, ist der Ausbau der Strecke Baku-Tbilisi-Kars (BTK). Hierbei handelt es sich um eine geplante Verbindung der georgischen und aserbaidischen Eisenbahn mit der nordtürkischen Stadt Kars und soll auf diese Weise an das türkische Schienennetz angeknüpft werden. Aufgrund politischer Konflikte ist eine Einbindung Armeniens derzeit nicht vorgesehen.

Der georgische Abschnitt wird von der aserbaidischen Regierung mit einem Budget von rund 775 Mio. USD finanziert und sollte bis 2010 abgeschlossen sein. Die Bauarbeiten haben sich jedoch deutlich verzögert, so dass mit dem Bau des Schienennetzes erst 2017 begonnen wurde.

Das neue Eisenbahnnetz soll sowohl Güter als auch Passagiere zwischen Zentralasien und Europa befördern. Das Großprojekt wird voraussichtlich die Kapazität des Güterverkehrs um 5 Mio. Tonnen auf 15 Mio. Tonnen erhöhen. Während sich der Handel zwischen China und der Türkei im Jahr 2015 auf 27 Mrd. USD belief, wird mithilfe dieser Eisenbahnverbindung erwartet, dass sich diese Summe bis 2020 mindestens verdreifacht.

## 4.2 Wasserversorgung

Die Versorgung georgischer Städte und Dörfer mit Trinkwasser stellt noch heute eine Herausforderung dar. Die Wasserinfrastruktur der 60er und 70er Jahre ist mittlerweile veraltet und teilweise defekt. Daher ist die Umsetzung neuer Projekte im Bereich der Wasserversorgung von höchster Priorität, so die Vereinigte Wasserversorgungsgesellschaft von Georgien.<sup>23</sup>

Insbesondere an der Schwarzmeerküste (Shekvetili, Ureki und Grigoleti) werden derzeit komplexe Projekte durchgeführt. Der Gesamtwert dieser Projekte übersteigt mittlerweile 80 Mio. GEL. In den Ferienorten Anaklia und Batumi sind bereits deutliche Fortschritte zu verzeichnen. Heute verfügen beide Städte über eine 24-Stunden-Wasserversorgung. Möglich wurde diese Entwicklung durch die finanzielle Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

<sup>23</sup> Vgl. United Water Supply Company of Georgia, o.J.

und Entwicklung (BMZ) finanzierte das Projekt mit rund 110 Mio. EUR, ausgelegt durch die KfW Entwicklungsbank.<sup>24</sup>

Auch im beliebten Touristengebiet Gudauri leiden Bewohner und Touristen unter einer mangelhaften Wasserversorgung. In 2019 haben hier etliche Bauprojekte begonnen, welche zusätzliche Stauseen und Brunnen beinhalten.

Im Allgemeinen werden derzeit 11 Projekte in ganz Georgien durchgeführt, bis Ende des Jahres sollen 15 neue Projekte gestartet werden. Das Ziel der Vereinigten Wasserversorgungsgesellschaft von Georgien darin besteht darin, bis 2020 alle georgischen Städte und Dörfer mit sauberem Trinkwasser zu versorgen.<sup>25</sup>

Außerdem bietet der Wasserreichtum des Landes weitreichende Möglichkeiten, den Eigenbedarf an Energie zu decken und zusätzlich Energie zu exportieren. Obwohl das Land über ein nahezu unbegrenztes Potenzial an Wasserkraft verfügt, war zuverlässige Stromversorgung in den ersten Jahren nach der Unabhängigkeit keine Selbstverständlichkeit. Deshalb engagiert sich die KfW Entwicklungsbank seit 1993 im Energiesektor und kann auf diesem Gebiet große Fortschritte vorweisen, denn bereits seit 2007 kann Georgien seinen Strombedarf aus eigener Produktion decken.<sup>26</sup>

### 4.3 Luftverkehrskreuz

Das Interesse ausländischer Fluggesellschaften am Standort Georgien nimmt deutlich zu. Derzeit gibt es in Georgien 3 internationale Flughäfen, die in Tiflis, Batumi und Kutaisi lokalisiert sind, sowie 4 lokale Flughäfen, die sich in Mestia, Ambrolauri, Telavi und Natakhtari befinden.

Besonders gestiegen ist das Interesse am internationalen Flughafen in Kutaisi. Flüge aus Österreich, Deutschland, Spanien, Frankreich, Polen und Italien machen den Flughafen sowohl für Touristen als auch für Einheimische äußerst beliebt. Nach Angaben des ehemaligen georgischen Premierministers, Mamuka Bakhtadze, werden ab dem 1. August 2019 6 neue Destinationen eingeführt.<sup>27</sup>

Nach Angaben der georgischen Behörden werden in den kommenden Jahren Investitionen in den Ausbau des Passagierterminals am Flughafen Kutaisi getätigt. Die Bauarbeiten haben bereits im September 2017 begonnen. Das niederländische Architekturbüro UN Studie übernimmt hierbei das Design des Terminals. Der internationale Flughafen von Kutaisi kann derzeit lediglich 300 Passagiere pro Stunde befördern. Mit der Erweiterung des Terminals soll vor allem die Kapazität des Flughafens auf 1.000 bis 1.100 Passagiere pro Stunde erhöht werden.

### 4.4 Maritimer Sektor

Erhebliche Wachstumsimpulse für die Transportbranche Georgiens gehen von dem geplanten Vorhaben im maritimen Sektor aus. Am Schwarzen Meer gibt es zwei Seehäfen in Poti und Batumi, die für das Land eine zentrale Rolle spielen. An den Standorten Kulevi und Supsa finden sich zudem zwei Ölterminals wieder.

---

<sup>24</sup> Vgl. Kaukasische Post, 2012.

<sup>25</sup> Vgl. BMWi, 2019.

<sup>26</sup> Vgl. KfW Entwicklungsbank, 2019.

<sup>27</sup> Vgl. Agenda.ge, 2019.

Abbildung 8: Häfen am Schwarzen Meer



Quelle: gCaptain.com, 2019.

Zusammen mit der georgischen Regierung hat der chinesische Mischkonzern CEFC China Energy kürzlich eine Kooperationsvereinbarung zum Bau der gemeinsamen Marktzone in Poti unterzeichnet. Diese wird den Export fortschrittlicher Technologien und Produkte aus China in Länder der eurasischen Region aktiv fördern. Eine neue eurasische Landbrücke soll ebenfalls entstehen, die als wirtschaftlicher Korridor zwischen China, Zentralasien und Westasien fungieren soll.

Im März 2018 vereinbarten Vertreter des Hafens Batumi, der georgischen Eisenbahn und der Regierung Georgiens mit der internationalen Logistikgesellschaft Wondernet Express aus London, den Bau eines neuen intermodalen Terminals für den jährlichen Umschlag von bis zu 1,2 Mio. t Mineraldünger aus Zentralasien. Die jährlichen Lagerkapazitäten sollen 60.000 t erreichen. Das Design des Transit-Terminals wird unter Berücksichtigung aller klimatischen Bedingungen entwickelt. Im Januar 2019 unterzeichnete der amerikanische Konzern Trammo mit Wondernet eine Vereinbarung über den Bau des Terminals für den Umschlag von granuliertem Carbamid. Die gemeinsame Investition in den Bau des Terminals im Hafen von Batumi soll 20 Mio. USD betragen. Der Baubeginn ist für das Jahr 2019 vorgesehen.<sup>28</sup>

## 5. Geplante Projekte

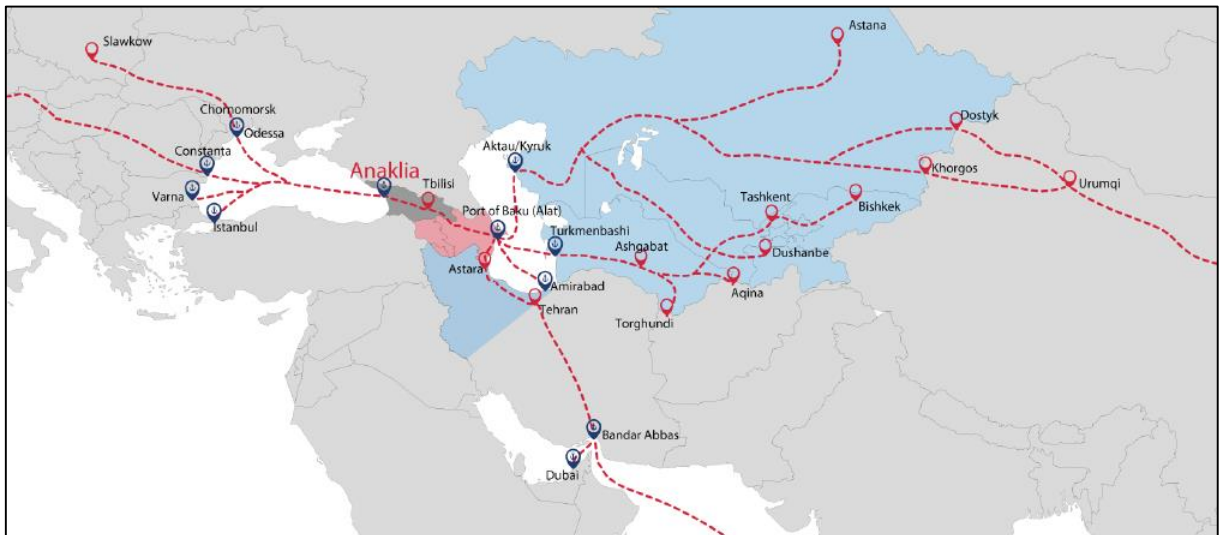
Im Herzen des Kaukasus entwickelt sich Georgien zu einem der wichtigsten logistischen Knotenpunkte der gesamten Region. Die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die offenen Grenzen und Verkehrsanbindungen mit Armenien, Aserbaidschan und der Türkei verleihen dem Land eine strategisch wichtige Position. Um das volle Potenzial des Landes nutzen zu können, sind derzeit etliche Projekte geplant, die sich v. a. auf den maritimen Sektor beziehen.

Die georgische Regierung plant den Bau eines Tiefseehafens in Anaklia, um auch den maritimen Sektor des Landes entscheidend zu stärken. Der Bau des Tiefseehafens wird als ein Jahrhundertprojekt betrachtet und soll rund 45 Jahre sowie 2,5 Mrd. USD in Anspruch nehmen. Der neue Tiefseehafen in Anaklia soll die Häfen in Konstanz und Istanbul entlasten und den Verspätungen der Schiffe entgegenwirken.

<sup>28</sup> Vgl. BMWi, 2019.

Der Anaklia Tiefseehafen verfügt mit einem großen natürlichen Tiefgang über sehr günstige Eigenschaften, um große Schiffe aufzunehmen. Darüber hinaus werden Georgien, Armenien und Aserbaidschan mit ihren insgesamt 17 Mio. Einwohnern den Hauptmarkt des Tiefseehafens darstellen. Den Sekundärmarkt werden hingegen die Länder Zentralasiens und des Nordwestens mit mehr als 149 Mio. Einwohnern ausmachen. Anaklia wird zudem die erste Sonderwirtschaftszone Georgiens darstellen.

Abbildung 9: Anaklia Tiefseehafen - Abkürzung zu den zentralasiatischen Märkten



Quelle: Anaklia Development Consortium, 2019.

Am 3. Oktober 2016 unterzeichnete die georgische Regierung sowie das Anaklia Consortium Development die Investitionsvereinbarung über den Bau, Betrieb und die Weitergabe des Tiefseehafens an den Staat. Die Partner des Consortiums waren:

- Conti International (USA)
- TBC Holding (Georgien)
- SSA Marine (USA)
- Wondernet Expresss (UK)
- G-Star LTD (Bulgarien)

Der Bau des Tiefseehafens ist in 9 Phasen unterteilt. Der Bau der ersten Phase hat im Dezember 2017 begonnen und soll bis 2021 beendet werden. Die Fertigstellung der ersten Phase wird rund 600 Mio. USD in Anspruch nehmen und zur Schaffung von mehr als 1.600 neuen Arbeitsplätzen beitragen. Die Bauarbeiten der ersten Phase umfassen u. a.:

- Die Aushebung von 15 Mio. m<sup>3</sup> Sand. Hierbei gilt zu betonen, dass der Sand zurückbefördert wird, um als Fundament für den Terminalbereich Verwendung zu finden.
- Bau eines 1,6 km langen Wellenbereichs, der mit 1,3 Mio. Tonnen Fels- und Betonpanzerung gebaut wird.
- Bau einer 825 m langen Kaimauer

Die organisatorische Vorbereitung z. B. Erstellung einer Machbarkeitsstudie, eines Masterplans sowie eines Vorentwurfs des Tiefseehafens ist bereits abgeschlossen. Im Rahmen einer internationalen Ausschreibung wurde das niederländische Unternehmen Van Oord im Juli 2018 damit beauftragt.



Die endgültige Fertigstellung des Tiefseehafens von Anaklia ist für 2062 geplant. Die Investitionssummen und die Fertigstellungstermine der einzelnen Phasen sind in Tabelle 5 dargestellt.

Tabelle 5 Bauphasen von 2017- 2062 - Anaklia Tiefseehafen

Phase und Zeitraum	Rauminhalt
<b>1. Phase</b> 2017 – 2021	900.000 TEU, a.5 Mio. t Trockengut
<b>2. Phase</b> 2021 – 2027	470.000 TEU, t 2 Mio. t. Trockengut
<b>3. Phase</b> 2027 – 2036	690.000 TEU
<b>4. Phase</b> 2036 – 2040	240.000 TEU, 6 Mio. t. Flüssiggut
<b>Phasen 5 bis 9</b> 2040 – 2062	2.5 Mio. TEU, 33 Mio. t. Flüssig- sowie Trocken- gut

Quelle: BMWi, 2019.

Der Bauherr des Hafens, das Anaklia Consortium Development, setzt bei seinem Projekt auf Kofinanzierungspartner und Technologielieferungen aus dem Ausland. Der chinesische Ausrüstungshersteller Shanghai Port Machinery Company (ZPMC) wird am Bau des Tiefseehafens von Georgien ebenfalls beteiligt sein. Dieser wird rund 50. Mio. USD des Projekts investieren. Zudem wird das Unternehmen Hebe- und Transportausrüstungen für den Containerumschlag liefern.

Um den Ruf Georgiens als Logistikhub des Kaukasus zu festigen sowie zum Wachstum des Exportpotenzials des Landes beizutragen, werden neben dem Tiefseehafen auch zwei weitere Logistikzentren gebaut, die in der drittgrößten Stadt des Landes, Kutaissi, und im Dorf Kumisi, in der Nähe der Hauptstadt errichtet werden.

Die Investitionssumme der beiden Logistikzentren wird auf 170 Mio. USD geschätzt. Der ehemalige georgische Wirtschaftsminister, Dimitry Kumsishvili erklärte, dass bereits Interessenbekundungen für den Bau der genannten Logistikzentren mit 800 Beschäftigten angekündigt wurden.<sup>29</sup>

Zudem wird sich die Weltbank an dem Projekt beteiligen. Mit der finanziellen Unterstützung der Weltbank wurde bereits eine Machbarkeitsstudie zur Entwicklung von zwei modernen Logistikzentren durchgeführt. Das Dokument wurde von dem deutschen Unternehmen Dornier Consulting International erstellt. In naher Zukunft beabsichtigt die georgische Regierung eine Ausschreibung bekannt zu geben, um den Bauherrn und spätere Betreiber der Zentren zu ermitteln.<sup>30</sup>

<sup>29</sup> Vgl. Agenda.ge, 2019.

<sup>30</sup> Vgl. Commerciant.ge, 2019.

## 6. Investitionsklima und -möglichkeiten

Als Wirtschaftsstandort verfügt Georgien über etliche Investitionsmöglichkeiten. Eine geschäftsfreundliche und effiziente Verwaltung sowie ein liberales Bankensystem machen das Land für ausländische Direktinvestitionen äußerst attraktiv. Mit der niedrigsten Korruptionsanfälligkeit unter den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, niedrigen Stromtarifen sowie geringe Lohn- und Lohnnebenkosten steigt auch die Beliebtheit des Landes als Wirtschaftsstandort bei ausländischen Direktinvestitionen. Georgien verfügt über ein vergleichsweise hohes Bildungsniveau jedoch bestehen keine ausreichenden Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung und so ist das Problem gut ausgebildete Fachkräfte zu finden vor allem bei technisch orientierten Berufsgruppen weit verbreitet.

Darüber hinaus ist das georgische Steuersystem, im Vergleich zu den europäischen Ländern, mit niedrigen Steuersätzen versehen und trägt auf diese Weise ebenfalls zur Attraktivität als Unternehmensstandort bei ausländischen Unternehmen bei. In Georgien gibt es nur 6 Steuerklassen:

<b>Gewinnsteuer:</b>	15 %
<b>Einkommenssteuer auf Inlandseinkommen:</b>	20 %
<b>Mehrwertsteuer:</b>	18 %
<b>Importsteuer:</b>	0 %, 5 % oder 12 %
<b>Grundsteuer:</b>	1 %
<b>Verbrauchssteuer:</b>	Auf ausgewählte Güter beschränkt <sup>31</sup>

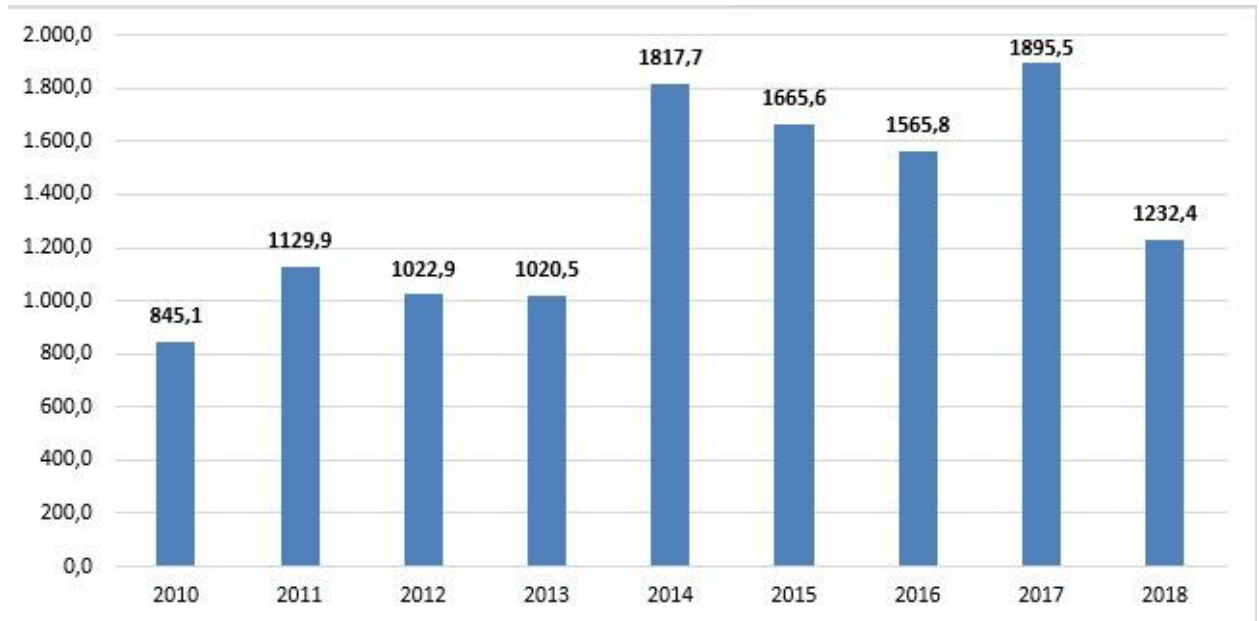
Bei Dividentenauszahlung ist eine Steuer in Höhe von 5% zu entrichten. Im Jahr 2017 wurde ein Steuersystem estnischen Modells eingeführt, um mehr Investitionen anzuziehen. Dieses Steuersystem befreit nicht ausgeschüttete Gewinne von der Steuer, während ausgeschüttete Gewinne zu besteuern sind. Darüber hinaus besteht mit 56 Ländern das Doppelbesteuerungsabkommen. Die Liste der Länder und die Bedingungen des Abkommens sind in Tabelle 5 im Anhang aufgeführt.

Neben dem vereinfachten Steuersystem wurden in den Jahren 2017 und 2018 mehrere Reformen zur Verbesserung des Investitionsklimas des Landes umgesetzt. So wurde beispielsweise seit 2018 das Prozedere einer Unternehmensgründung vereinfacht, indem die georgische Regierung den Registrierungsprozess verkürzte. Somit ist die Registrierung eines neuen Unternehmens innerhalb von 2 Tagen möglich – durch Zahlung einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr sogar innerhalb eines Werktages. Außerdem ist anzumerken, dass ausländische Investoren in Georgien den gleichen Rechten wie georgische Bürger unterliegen.

Dank der neuen Reformen und des daraus resultierenden vereinfachte Prozesse sind die ausländischen Direktinvestitionen in Georgien in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Insbesondere seit 2014 ist ein rasantes Wachstum der Direktinvestitionen zu verzeichnen (s. Abbildung 9).

<sup>31</sup> Ministry of Finance of Georgia, 2015.

Abbildung 10: Ausländische Direktinvestitionen in Georgien, 2010 - 2019 in Mio. USD



Quelle: Geostat, 2019.

Wie in Abbildung 10 dargestellt, beliefen sich die ausländischen Direktinvestitionen im Jahr 2018 auf 1.232,4 Mio. USD, was einem Rückgang von rund 35 % entspricht. Der Rückgang der ausländischen Direktinvestitionen im Jahr 2018 steht im Zusammenhang mit dem Abschluss des Hauptprojekts der South Caucasus Pipeline Expansion (SCPX). Im Jahr 2018 wurde der Ausbau der Gaspipeline erfolgreich beendet. Das Großprojekt umfasste die Verlagerung einer neuen Pipeline durch Aserbaidschan und den Bau von zwei neuen Kompressorstationen in Georgien. Die gesamte Infrastruktur der beiden Länder, die zur Unterstützung der Gaslieferung in die Türkei erforderlich ist, wurde planmäßig am 30. Juni fertiggestellt.<sup>32</sup> Der Rückgang der Investitionen ist zudem auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Investoren zurückzuführen.

Trotz des geringen Investitionsvolumens im Jahr 2018 stiegen die ausländischen Direktinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe, u. a. verzeichnete die Bauwirtschaft ein Plus von knapp 29 % (14,9 Mio. USD).

Ausländische Direktinvestitionen in Georgien werden aus fast allen Ländern der Welt getätigt. Das Nachbarland Aserbaidschan bleibt jedoch der Hauptgeber, gefolgt von Großbritannien, den Niederlanden und den USA.

Im Zeitraum 2013 bis 2017 entfielen die größten Investitionen auf Sektoren wie Transport und Kommunikation (2,2 Mrd. USD) sowie Baugewerbe (982 Mio. USD), gefolgt vom Finanzsektor (948 Mio. USD) und der verarbeitenden Industrie (6,20 Mio. USD).<sup>33</sup>

Das DWV-Mitglied und größter deutscher Direktinvestor in Georgien – HeidelbergCement AG – ist im Bereich der Bauindustrie tätig und betreibt drei Zementwerke im Land. Nach Angaben von GTAI hat HeidelbergCement mehrere Hundert Mio. EUR in unterschiedliche Projekte in Georgien investiert und im Jahr

<sup>32</sup> Vgl. BP Azerbaijan, 2019.

<sup>33</sup> Vgl. Georgia Today, 2019.

2017 die Hälfte des Unternehmens an die Investmentgesellschaft Cement Invest, welche vom Georgian Co-Investment Fund (GCF) und Hunnewell Partners gemanagt wird, verkauft.<sup>34</sup>

Das Land bietet ein großes Investitionspotenzial im Immobilienbau. Georgische Städte wie Tbilisi, Batumi und Kutaisi werden bei Einwohnern und Einwanderern immer beliebter. Aktuell steigt die Nachfrage nach Büroflächen im mittleren Preissegment stark.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die georgische Regierung die Urbanisierung der Großstädte und damit den Bau neuer Immobilien deutlich einschränkt. Mit dieser neuen Metropolenpolitik versucht die georgische Regierung die Urbanisierung von Städten, insbesondere Tiflis, zu verhindern. Dadurch ist die Erteilung von Baugenehmigungen seit 2018 wesentlich schwieriger geworden, um der Landflucht entgegenzuwirken.

Vielversprechende Bauprojekte zur Entwicklung und Modernisierung der georgischen Infrastruktur bieten Investoren im Bausektor eine Reihe von Investitionsmöglichkeiten. Der Bau des Ost-West- und Nord-Süd-Korridors in Georgien, der den Osten des Landes mit der Westküste Georgiens verbinden und bis 2021 abgeschlossen werden soll, erweist sich ebenfalls als eine günstige Investitionsmöglichkeit.

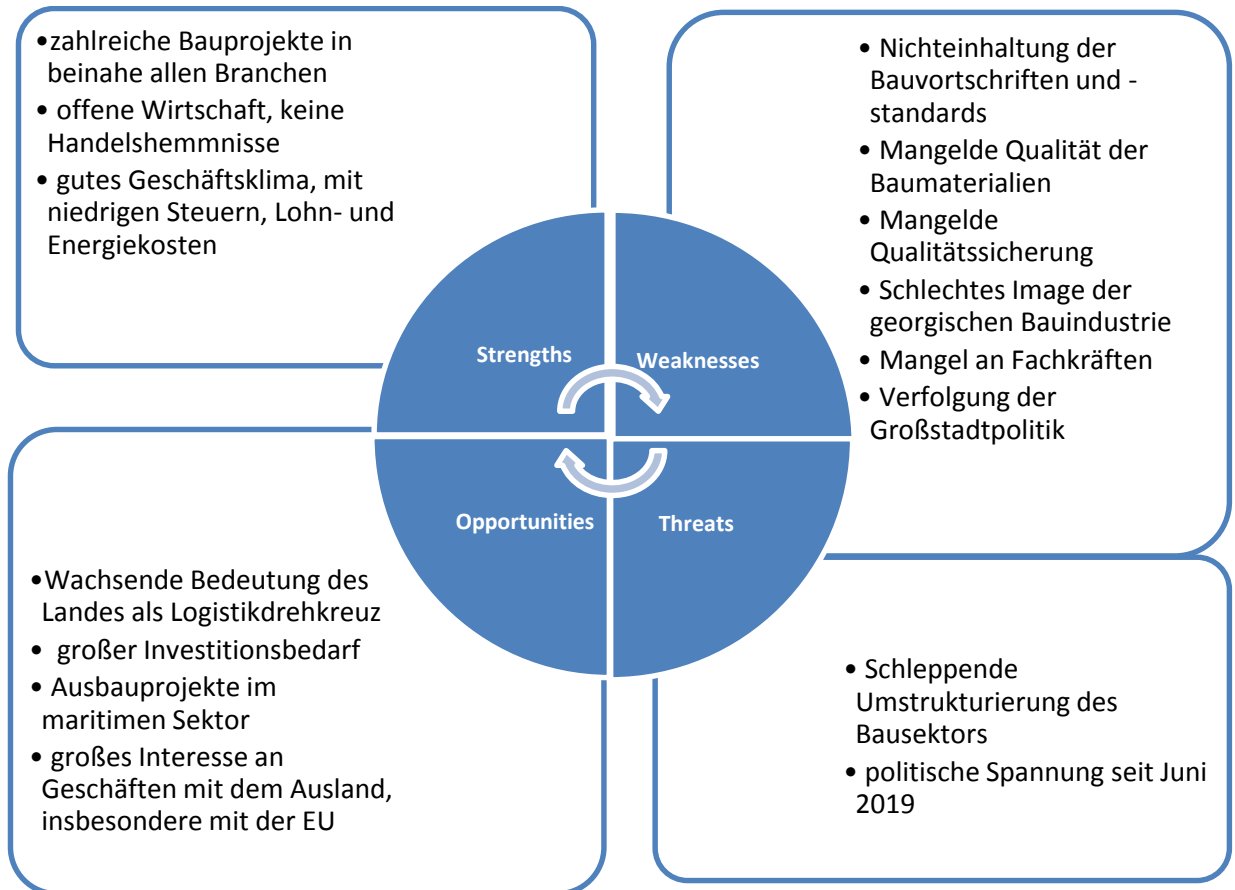
Im Bereich der Verkehrserweiterung stellt der Bau der Eisenbahnlinie BTK ebenfalls eine lohnende Investitionsmöglichkeit dar. Die politisch sowie strategisch wichtige Eisenbahnlinie zwischen drei Ländern der Kaukasusregion wird jährlich rund 1 Mio. Reisende befördern, die Frachtkapazität auf 15 Mio. Tonnen erhöhen und ist damit eine der wichtigsten Eisenbahnverbindungen der Region.

Darüber hinaus bietet der Ausbau neuer Wasser- und Abwasserkanäle eine Reihe von Investitionsmöglichkeiten. V. a. in der Ferienregion Gudauri. Hierzu sind im Norden des Landes bis Ende des Jahres mehrere Projekte geplant.

---

<sup>34</sup> Vgl. GTAI, 2018.

## 7. SWOT-Analyse der georgischen Bauwirtschaft



## Literaturverzeichnis

*Agenda.ge* (2019): <http://agenda.ge/en/news/2018/521>, Abgerufen am 06.08.2019.

Anaklia Development Consortium (2019): <http://anakliadevelopment.com/info/>; Abgerufen am 06.08.2019.

*Asian Development Bank* (2018): <https://www.adb.org/sites/default/files/institutional-document/451886/cobp-geo-2019-2021.pdf>; Abgerufen am 06.08.2019.

BMW i (2019): [https://www.ixpos.de/IXPOS18/Content/\\_SharedDocs/Downloads\\_neu/BMWI-MEP/2019/bmw-mep-zielmarktanalyse-georgien-infrastruktur-mobilitaet.pdf?v=2](https://www.ixpos.de/IXPOS18/Content/_SharedDocs/Downloads_neu/BMWI-MEP/2019/bmw-mep-zielmarktanalyse-georgien-infrastruktur-mobilitaet.pdf?v=2); Abgerufen am 06.08.2019.

*bp Azerbaijan* (2019):

[https://www.bp.com/en\\_az/caspian/operationsprojects/pipelines/SCP.html](https://www.bp.com/en_az/caspian/operationsprojects/pipelines/SCP.html); Abgerufen am 08.08.2019.

*Business Press News* (2019): <https://www.bpn.ge/article/54085-meorad-binebze-motxovna-shemcirda-ra-girszveli-saxlebi-tbilisshi/>; Abgerufen am 06.08.2019.

*Commerzant.ge* (2019): <https://commerzant.ge/ge/post/infrastrukturu-proeqtebi-romelic-2019-wlis-biudjetshichaido>, Abgerufen am 06.08.2019.

*Commerzant.ge* (2019): <https://commerzant.ge/ge/post/ratom-shemcirda-samsheneblo-nebartvebis-gacema-vice-meris-pasuxi>; Abgerufen am 06.08.2019.

DLA PIPER (2015): [https://www.investingorgia.org/en/ajax/downloadFile/565/The\\_Guide\\_-\\_How\\_to\\_Obtain\\_a\\_Construction\\_Permit](https://www.investingorgia.org/en/ajax/downloadFile/565/The_Guide_-_How_to_Obtain_a_Construction_Permit), Abgerufen am 06.08.2019.

*gCaptain.com* (2012): <https://gcaptain.com/terminals-plans-major-black-terminal/>; Abgerufen am 08.08.2019.

*Georgia Today* (2019): <http://georgiatoday.ge/news/14775/Foreign-Direct-Investment-in-Georgia-Decreased-by-35%25-in-2018>; Abgerufen am 06.08.2019.

*GTAI* (2019):

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/investitionsklima-und-risiken,t=investitionsklima-in-georgien,did=1907128.html>, Abgerufen am 06.08.2019.

HeidelbergCement Georgia (2017): <https://www.heidelbergcement.ge/en/pr-17-01-2017>; Abgerufen am 07.08.2019.

*HeidelbergCement Georgia* (o.J.): <https://www.heidelbergcement.ge/en/cement>; Abgerufen am 07.08.2019.

*Imedineews.ge* (2018): <https://imedineews.ge/ge/saqartvelo/44637/kaladze-2-tveshi-54-mshenebloba-shecherda-da-200ze-meti-obieqti-gaaprtkhiles>; Abgerufen am 06.08.2019.

*Invest in Georgia* (2016):

<http://www.enterprisegeorgia.gov.ge/uploads/files/publications/5b4dd316ccb2-2.pdf>; Abgerufen am 08.08.2019.

*Kaukasische Post* (2012): <http://www.kaukasische-post.com/?p=865>; Abgerufen am 08.08.2019.

*KfW Entwicklungsbank* (2019):

[https://www.kfw-entwicklungsbank.de/PDF/Entwicklungsfinanzierung/L%C3%A4nder-und-Programme/Europa/Projekt-Georgien\\_ENIP\\_2019\\_DE.pdf](https://www.kfw-entwicklungsbank.de/PDF/Entwicklungsfinanzierung/L%C3%A4nder-und-Programme/Europa/Projekt-Georgien_ENIP_2019_DE.pdf); Abgerufen am 08.08.2019.

*Legislative Herald of Georgia* (2019): Dokumentnummer 165,

<https://matsne.gov.ge/en/document/view/5014?publication=0>; Abgerufen am 06.08.2019.



*Legislative Herald of Georgia* (2019): Dokumentnummer 57,  
<https://matsne.gov.ge/en/document/view/32998?publication=18>; Abgerufen am 06.08.2019.

*Ministry of Finance of Georgia* (2015): [https://www.mof.ge/sagadasaxado\\_kodeqsi](https://www.mof.ge/sagadasaxado_kodeqsi); Abgerufen am 08.08.2019.

*National Statistics Office of Georgia* (2019):  
<https://www.geostat.ge/ka/se-arch?query=%E1%83%9B%E1%83%A8%E1%83%94%E1%83%9C%E1%83%94%E1%83%91%E1%83%9A%E1%83%9D>  
; Abgerufen am 08.08.2019.

*Real Estate Georgia* (2019): <http://tpa.ge/de/unsere-artikel/29-real-estate-georgia>; Abgerufen am 06.08.2019.

*Statista.com* (2019): <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/384294/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-georgien/>; Abgerufen am 06.08.2019.

*The National Parliamentary Library of Georgia* (2008): <http://www.nplg.gov.ge/gsd/cgi-bin/library.exe?e=d-01000-00---off-0ekonomik--00-1---0-10-0---0---0prompt-10---4-----0-1l--11-ka-50---20-about---00-3-1-00-0-0-11-1-OutfZz-8-00&cl=CL4.2&d=HASH69568d08acbab3317ac2cb.4.2&gt=1>; Abgerufen am 06.08.2019.

*Transparency International Georgia* (2019): <https://www.transparency.ge/en/post/construction-sector-georgia>;  
Abgerufen am 06.08.2019.

*United Water Supply Company of Georgia* (o.J.): <http://water.gov.ge/news/full/886%20/>; Abgerufen am 06.08.2019.

*Weltbank* (2018): Doing Business 2019, Training for Reform, Economy Profile Georgia.

*Wikipedia.org* (2019):  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnstrecke\\_Kars%E2%80%93Achalkalaki%E2%80%93Tiflis%E2%80%93Baku](https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnstrecke_Kars%E2%80%93Achalkalaki%E2%80%93Tiflis%E2%80%93Baku); Abgerufen am 07.08.2019.

Wirtschaftskammer Österreich (2018): <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-georgien.pdf>; Abgerufen am 06.09.2019.

## Anhang

Tabelle 6 Doppelbesteuerungsabkommen - Liste der Länder

State	Permanent establish- ment, months	Dividends	Interest	Royalties
Austria	6 months	0% / 5% / 10%	0%	0%
Azerbaijan	6 months	10%	10%	10%
United Arab Emir- ates	6 months	0%	0%	0%
Belgium	9 months	5% / 15%	10 %	5% / 10% (3)
Bulgaria	9 months	10%	10%	10%
United Kingdom	12 months	0% / 15% (7)	0%	0%
Germany	6 months	0% / 5% / 10%	0%	0%
Denmark	6 months	0% / 5% / 10%	0%	0%
Spain	6 months	0% / 10%	0%	0%
Estonia	9 months	0%	0%	0%
Turkey	12 months	10%	10%	10%
Turkmenistan	6 months	10%	10%	10%
India	90 days	10%	10%	10%
Israel	9 months	5%	15%	0%
Iran	12 months	5% / 10%	10%	5%
Italy	6 months	5% / 10%	0%	0%
Ireland	6 months	0% / 5% / 10%	0%	0%
Japan	12 months	15%	0%/10%	0% / 10%
Qatar	6 months	0%	0%	0%
Lithuania	9 months	5% / 15%	10%	10%
Latvia	6 months	5%	5%	10%
Luxemburg	6 months	0% / 5% / 10%	0%	0%
Malta	6 months	0%	0%	0%
Netherlands	6 months	0% / 5% / 15% (2)	0%	0%
Poland	6 months	10%	10%	10%
Portugal	9 months	5%/10%	10%	5%
Rumania	9 months	8%	10%	5%
Greece	9 months	8%	8%	5%
Singapore	6 months	0%	0%	0%
Slovenia	6 months	5%	5%	5%
Armenia	6 months	5% / 10%	10%	5%
France	6 months	0% / 5% / 10%	0% (5)	0%
Uzbekistan	6 months	5% / 15%	10%	10%
Ukraine	12 months	5% / 10%	10%	10%
Hungary	12 months	0% / 5%	0%	0%
Finland	6 months	0% / 5% / 10% (2)	0%	0%
Kazakhstan	6 months	15%	10%	10%
Switzerland	6 months	10%	0%	0%
China	6 months	0% / 5% / 10% (2)	10%	5%
Czech Republic	6 months	5% / 10%	8%	0% / 5% / 10% (4)
Slovakia	6 months	0%	5%	5%
Bahrain	6 months	0%	0%	0%
Norway	6 months	5/10%	0%	0%
Egypt	6/183 days	10%	10%	10%
Serbia	9 months	5%/10%	10%	10%
San Marino	6 months	0%	0%	0%
Kuwait	6 months	0%/5%	0%	10%
Croatia	9 months	5%	5%	5%
Belarus	12 month	5% / 10%	5%	5%





## Georgien kompakt

Iceland	6 months	5% / 10%	5%	5%
Cyprus	9 months	0%	0%	0%
Korea	9 months	5% / 10%	10%	10%
Liechtenstein	9 months	0%	0%	0%
Moldova	12 months	5%	5%	5%
Kingdom of Saudi Arabia	6 months	5% / 0%	5% / 0%	5% / 8%

Quelle: Ministry of Finance of Georgia, 2015.



DEUTSCHE  
WIRTSCHAFTS  
VEREINIGUNG

გერმანიის  
ეკონომიკური  
ბაიროთიანება

Georgien kompakt

## Impressum

### Herausgeber:

Deutsche Wirtschaftsvereinigung (DWV)

24 Rustaveli Ave., 0108 Tbilisi, Georgien

T +995 32 220 57 67

E [info@georgien.ahk.de](mailto:info@georgien.ahk.de)

I <http://georgien.ahk.de>

### Autorin:

Khatia Giorgobiani, Tbilisi

### Ansprechpartner:

Thomas Kimmeswenger, Geschäftsführer DWV

[thomas.kimmeswenger@georgien.ahk.de](mailto:thomas.kimmeswenger@georgien.ahk.de)

Zaira Soloeva, Senior Projektmanagerin DWV

[zaira.soloeva@georgian.ahk.de](mailto:zaira.soloeva@georgian.ahk.de)

### Stand: November 2019

Für die Richtigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Angaben können wir trotz sorgfältiger Überprüfung keine Gewähr übernehmen.